

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf Maderup.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1745-31.12.1745

18. Januar 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480894

man, sondern sich von seinem Weibe wieder nach Hause zurückziehen
müßte, sie sich aber widerstand den Haß der hindischen Anwohner,
den zu gezogen, daß sie seit der Zeit kein Wort mit ihnen sprach
mögen. Der Gahelpa hat sie ermahnt, beständig zu sein, und auf
die Gahelpa hat Ghyra zu fahren. Der Gahelpa im Madewipathar,
seiner Exeise Mettu-Schawri malbata unter andern, daß er nicht
mehr Gahelpa sein sollte, mit Musummadanar zu warten, und
hat sich für einen Lewwei in Kuttannallur der Arabische
Näna Tapanant und andere Arabische Gahelpa aus, so ihn aus
mit gegeben wurden.

Gahelpa
Muhamed
Nara u. Gahelpa

Am 18^{ten} Jan. verließen wir von uns osmanit Forrier mit
einem paraximben Musummadanar, daß er hat Evangelium
von Arabi annehmen, und zu Jesus gläubig werden soll,
weil er durch die Exeise Muhameds nicht heilig werden könne,
sondern dabei wenig verlohren gehen müsse. Alsdenn er hatte
seine Frau dazü, sondern hatte nur von seiner lieblichen Hoff.
Gehorsam verstanden wir das Gähel, und es begab sich, und der
von einem mit der Gähel hat Cerumalo seine Frau und Christ
sich beschleunigt hatte. Wir schickten ihnen die Aufsatzen die
hat John vor, und zeigten ihnen, wie Christ und unbillig
sie sandten, daß sie einen solchen alt Gott anbeteten, wie
wie billig und heilig es sei. Den einigen lebendigen Gott zu danken
war zu lernen, und ihm zu dienen. Die hatten nicht derges
gan ein zu machen. Da wir einen armen Begleiter, der mit
begabte, verstanden, und ihn auf die Festung mit Verführung
Gott hat, sind die Festung zu setzen, so sagte er einige Male, daß
er nicht Zeit hatte, sich zu setzen, weil die Dörfer schon unter
gegangen, und er noch Hause sein mußte. Wir haben ihn ein
paar Male stilla zu setzen, und er setzte noch einige, so ihm zu
war Verführung gesagt wurde, und hat sich hernach einige
das Almosen aus. Da einer von uns einen Feliern hat
Nasbkers beim Vorby gehen fragte, ob er nicht ein Christ werden
molla, so ließ er nicht wenig in einem Feliern

sind auf die ihm gegebenen Bücher Verlesung nicht an.

Am 20^{ten} Januar: da zweimal von uns Bücher eingezogen, trafen wir
 bei Nadjkarpaleiam zwei Jeliern aus Nagapatnam an. Wir
 erforschten von ihnen, was sie wüßten, und wann sie verfaßten.
 Die antworteten, daß sie Compagnie-Jeliern aus Nagapatnam
 und Weichdtnerhofsraffen seyen. Wir ermahnten sie zum mehr
 von Gehorsam und Dienst des himmlischen Gottes. Bei unserer
 fordrarischen Besula, gaben wir ihnen Ande an, welche in
 jener Hand ein Melajudam, so eine gewisse Bique ist, hatte,
 und eine große Last Eisen, mit sich führten; wir fragten
 ihn, was jener bediente, er sagte es wäre eine Art Garaf
 der Supramanniens. Wir zeigten ihm hinwärt, was ihm Göthen
 für Mörder und Tyrannen gemaßen, brachen und ermahnten
 ihn mit vielen Worten, von dergleichen Thaten abzustan-
 den und nicht Hindern, sondern demnach dem Gott zu dienen.
 Zur Mithelge-Zeit sprachen wir, daß zu Itshelade eine Christin an
 einem kalten Fieber (st) gestorben sey, und daß ihr Mann sich
 daran sehr elend verzweifelte: wir gingen demnach nach
 Mithelge dort hin, und fanden eine zimliche Menge Christen und
 auch einige Heiden in demselben Hause versammelt an. Diese
 ermahnten wir, Gott und seine Gnade bei Zeiten zu suchen,
 damit sie nicht verlohren gehen müßten: die Christen und der
 unter die Anverwandten der verstorbenen, so wir sehr gelieb-
 ten, und mit dem Willen Gottes völlig zu Frieden entsagen, verze-
 hen und zu unserer Begünstigung, daß die verstorbenen von ihrem
 Leide schließlich zu ihrem Heile gelassen und gabelt seyn; wir
 gaben ihnen einen Christlichen Wandel geküßet. Wir er-
 mahnten alle, und besonders den dort stehenden Mann, nicht
 sich an ihr Leide zu gütlichen, und sich dazu unnüßlich zu be-
 mühen. Daraus gaben wir einige Anweisung, wie es zu
 dem Herrn Jesu und in ihm zum himmlischen Vater geschehen solle.
 Dagegen Durchgang durch Corceiar ermahnten wir die Heiden
 zum Absterben, nicht Sitten, sondern ihren und unsern Gott und
 (st) das kalte Fieber pflegt sich nicht so leicht zu legen, aber